

Thema: 20 Jahre Bio-Erlebnistage – Noch bis 4. Oktober Bio zum Anfassen aus der Region

Beitrag: 2:26 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bio ist IN! Seit Jahren verstärkt sich der Trend zu Bioprodukten und immer mehr Unternehmen reagieren, erweitern die Palette und werben mit dem größten Bio-Sortiment der Branche. In Bayern ist Bio aber schon lange nicht einfach nur ein Trend, sondern hier wird Bio gelebt. Bestes Beispiel sind die beliebten Bio-Erlebnistage, die jetzt ihr 20-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Bio macht Sinn“ feiern und jedes Jahr Zehntausende anlocken. Worauf sich Besucher noch bis 4. Oktober freuen können, weiß Oliver Heinze.

Sprecher: Bei den Bio-Erlebnistagen zeigen Bio-Landwirte, verarbeitende Betriebe, Naturkostläden, Bio-Gastronomen und die bayrischen Öko-Modellregionen in rund 180 Veranstaltungen wie Bio-Lebensmittel entstehen und was Bio eigentlich bedeutet. Mitmachen kann man zum Beispiel bei Hof-Führungen, Koch- und Backkursen oder man schaut den Bienehütern von Nürnberg über die Schultern.

O-Ton 1 (Michaela Kaniber, 30 Sek.): „Man kann zuschauen, wie man Honig schleudert aber natürlich auch die Imker-Spezialitäten probieren. Oder man kann auch schauen, zum Beispiel hinter die Klostermauern von der Benediktinerabtei Plankstetten. Da kann man genau nachsehen, wie zum Beispiel Getreide selbst angebaut wird und dann dieses Getreide auch verarbeitet wird beim Backen, beim Brauen aber auch für die Viehhaltung. Da gibt's dann auch einen Kartoffeltag oder eben eine Bio-Weinverkostung. Man hat hier breit gefächert eine Möglichkeit, Eindrücke zu bekommen.“

Sprecher: So Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Unter dem Motto „Bio macht Sinn“ treffen die Bio-Erlebnistage genau den Nerv der Zeit, denn immer mehr Menschen machen sich Gedanken um die Umwelt und wollen wissen, wie Lebensmittel entstehen und wo sie herkommen.

O-Ton 2 (Michaela Kaniber, 26 Sek.): „Es geht aber auch darum, dass wir die Menschen aufklären und dass wir versuchen, Absatz zu schaffen. Es gibt Umfragen, da sagt ein ganz großer Anteil der Bevölkerung: ‚Wir wünschen uns mehr Bioprodukte!‘ Aber ehrlichkeitshalber ist es doch noch so, dass der Absatz nicht so stark ist, wie in dieser Umfrage. Und deswegen geht's uns darum, Bewusstsein zu bilden für diese Produkte, auch regional zu denken und eben ökologisch.“

Sprecher: Erkennen kann man diese Produkte übrigens, unter anderem, am Bayrischen Bio-Siegel. Um das zu bekommen, müssen Höfe und verarbeitende Betriebe bestimmte Qualitäts- und Herkunftskriterien erfüllen, die der Öko-Verordnung unterliegen.

O-Ton 3 (Michaela Kaniber, 22 Sek.): „Und somit weiß der Verbraucher ganz genau um die Beschaffenheit der Rohstoffe, aber es zeugt natürlich auch davon, dass man eben kurze Wege hat für sein Lebensmittel, somit auch auf die heimische Öko-Landwirtschaft schaut. Aber noch viel wichtiger, denke ich, ist es für uns als Verbraucher zu wissen, dass wir einen kleingehaltenen ökologischen Fußabdruck auch abbilden.“

Sprecher: Trotz des Corona-Virus werden die Bio-Erlebnistage stattfinden, allerdings in einem etwas kleineren Rahmen. Bei den Veranstaltungen ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich. Interessierte Besucher können sich hier schon vorher anmelden. Vor Ort wird es dann weitere Hygienemaßnahmen geben.

Abmoderationsvorschlag: 20 Jahre Bio-Erlebnistage in Bayern. Noch bis zum 4. Oktober können Sie eine der rund 300 Veranstaltungen besuchen und Herstellern von Bio-Produkten über die Schultern schauen. Mehr Infos und alle Veranstaltungen finden Sie im Internet unter bioerlebnistage.de.



Thema: 20 Jahre Bio-Erlebnistage – Noch bis 4. Oktober Bio zum Anfassen aus der Region

Interview: 4:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bio ist IN! Seit Jahren verstärkt sich der Trend zu Bioprodukten und immer mehr Unternehmen reagieren, erweitern die Palette und werben mit dem größten Bio-Sortiment der Branche. In Bayern ist Bio aber schon lange nicht einfach nur ein Trend, sondern hier wird Bio gelebt. Bestes Beispiel sind die beliebten Bio-Erlebnistage, die jetzt ihr 20-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Bio macht Sinn“ feiern und jedes Jahr Zehntausende anlocken. Worauf sich Besucher noch bis 4. Oktober freuen können, sagt uns jetzt Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Hallo Frau Kaniber!

Begrüßung: „Grüß Gott!“

1. Frau Kaniber, was erwartet Besucher in diesem Jahr auf den Bio-Erlebnistagen?

O-Ton 1 (Michaela Kaniber, 33 Sek.): „Die Bio-Erlebnistage sind ja schon in vollem Gange und laufen auch noch bis zum 4. Oktober. Das sind Bio-Landwirte, es geht aber auch um verarbeitende Bio-Betriebe, Naturkostläden aber auch Bio-Gastronomen und vor allem auch unsere bayrischen Öko-Modellregionen, die sich in allen Ecken unseres Freistaats zu rund 180 Veranstaltungen hinreißen haben lassen. Da sind Hof-Führungen dabei, Koch- und Backkurse und da kann die Gesellschaft sich da ein Bild machen, wie unsere bayrischen Biobäuerinnen und –bauern arbeiten.“

2. Geben Sie uns doch ein paar konkrete Beispiele!

O-Ton 2 (Michaela Kaniber, 43 Sek.): „Man hat die Möglichkeit zum Beispiel, bei den Bienenhütern in Nürnberg alles über die Biene zu erfahren. Man kann zuschauen, wie man Honig schleudert aber natürlich auch die Imker-Spezialitäten probieren. Oder man kann auch schauen zum Beispiel hinter die Klostermauern von der Benediktinerabtei Plankstetten. Da kann man genau nachsehen, wie zum Beispiel Getreide selbst angebaut wird und dann dieses Getreide auch verarbeitet wird beim Backen, beim Brauen aber auch für die Viehhaltung. Da geht's natürlich auch dann oft darum, die Landwirtschaft den Menschen wieder neu zu erklären. Da gibt's dann auch einen Kartoffeltag oder eben eine Bio-Weinverkostung. Aus allen Bereichen ist etwas dabei und man hat hier breit gefächert eine Möglichkeit, Einblicke zu bekommen.“

3. Die erwähnten Lebensmittel erkennt man im Supermarkt, im Bio- oder Naturkostladen am Bayerischen Bio-Siegel. Aber was bedeutet dieses Siegel ganz konkret?

O-Ton 3 (Michaela Kaniber, 47 Sek.): „Das Bayerische Bio-Siegel, um das verwenden zu dürfen, geht's einfach darum, dass die Höfe, die verarbeitenden Betriebe müssen bestimmte Qualitäts- und Herkunftskriterien ja erfüllen. Und diese Kriterien unterliegen der Öko-Verordnung. Alle Bauernhöfe, die eben Rohprodukte beisteuern für ein Gesamtprodukt, müssen eben auch nach diesen Richtlinien arbeiten. Und nur diese Betriebe bekommen dann auch von uns das Bio-Siegel. Somit weiß der Verbraucher ganz genau um die Beschaffenheit der Rohstoffe, aber es zeugt natürlich auch davon, dass man eben kurze Wege hat für sein Lebensmittel, somit auch auf die heimische Öko-



Landwirtschaft schaut. Aber noch viel wichtiger, denke ich, ist es für uns als Verbraucher zu wissen, dass wir einen kleingehaltene ökologischen Fußabdruck auch abbilden.“

4. Warum sind die Bio-Erlebnistage ein so wichtiges Ereignis im Kalender?

O-Ton 4 (Michaela Kaniber, 47 Sek.): „Ich würde schon sagen, dass auch Corona gezeigt hat, dass die Menschen wieder ein Stückweit umdenken. Es geht um mehr Regionalität aber es geht den Menschen auch darum, wie werden Lebensmittel tatsächlich produziert? Und da ist der ökologische Gedanke auf dem Vormarsch. Deswegen würde ich schon sagen, dass das Motto: ‚Bio macht Sinn‘, da trifft's schon auch den Nerv der Zeit. Es geht aber auch darum, dass wir die Menschen aufklären und dass wir versuchen, Absatz zu schaffen. Es gibt Umfragen, da sagt ein ganz großer Anteil der Bevölkerung: ‚Wir wünschen uns mehr Bioprodukte!‘ Aber ehrlichkeitshalber ist es doch noch so, dass der Absatz nicht so stark ist, wie in dieser Umfrage. Und deswegen geht's uns darum, Bewusstsein zu bilden für diese Produkte, auch regional zu denken und eben ökologisch.“

5. 20 Jahre gibt es nun die Bio-Erlebnistage. Wie hat sich Bio in dieser Zeit verändert?

O-Ton 5 (Michaela Kaniber, 46 Sek.): „Ich würde schon sagen, dass es sich sehr deutlich verändert hat. was früher nur eine kleine Nische war, versucht sich jetzt zu einem großen, breiten Markt aufzustellen. Man muss sich vorstellen: Wir haben derzeit 10.800 Ökobetriebe in Bayern und 3.900 Öko-verarbeitende Betriebe. Und da sind wir natürlich stolz darauf. Wir haben ja außerdem in Bayern auch das bayrische Naturschutzgesetz geändert und haben uns ein Ziel gesetzt, dass 30 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Bayern bis zum Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden soll. Und da geht's uns in Summe natürlich darum, dass wir auch den Markt brauchen und auch den Verbraucher und den möglichen Absatz dann auch bis dahin schaffen. Denn es macht ja auch keinen Sinn, ökologisch zu produzieren und dann keine Kundschaften zu haben.“

6. Nun sind es nicht nur außergewöhnliche Tage, weil wir ein Jubiläum feiern, sondern auch, weil das Corona-Virus uns erheblich einschränkt. Zu den Erlebnistagen werden auch wieder viele Besucher erwartet. Wie sieht das Hygienekonzept aus?

O-Ton 6 (Michaela Kaniber, 42 Sek.): „Es kann natürlich weit nicht alles so stattfinden, wie wir in den letzten Jahres es leben durften. Es ist aber so, dass die Bio-Erlebnistage in diesem Jahr eben in einem etwas kleineren Rahmen, aber ich würde auch sagen, feinerem Stil, stattfinden. Es wird so sein, dass Besucherinnen und Besucher sich im Vorfeld schon bei den jeweiligen Veranstaltungen anmelden können. Leider eben, Corona bedingt, wird es so sein, dass die Teilnehmerzahlen oft begrenzt sind. Entscheidend ist natürlich auch immer, Abstand zu halten. Die Hygienemaßnahmen werden eingehalten mit der Möglichkeit zur Desinfektion. Und auch mein großer Rat: Tragen Sie eine Mund- und Nasen-Bedeckung! Und das, denke ich, werden auch die Veranstalter vor Ort sehr genau nehmen.“

Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu den 20. Bio-Erlebnistagen, die man noch bis 4. Oktober in Bayern besuchen kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Herzliches vergelt's Gott! Alles Gute!“

Abmoderationsvorschlag: 20 Jahre Bio-Erlebnistage in Bayern. Noch bis zum 4. Oktober können Sie eine der rund 300 Veranstaltungen besuchen und Herstellern von Bio-



Produkten über die Schultern schauen. Mehr Infos und alle Veranstaltungen finden Sie im Internet unter bioerlebnistage.de.

